



Frank Schöller ist der neue Geschäftsführer der Stadtwerke Waiblingen.

Bild: Bernhardt

Das Energiebündel

Frank Schöller, neuer Geschäftsführer der Stadtwerke, will besseres Datenmanagement

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JUTTA PÖSCHKO

Waiblingen.

Gerade mal sechs Wochen war er nach dem Ausscheiden von Carlo Urbano Interimsmanager, nun ist Frank Schöller der neue Geschäftsführer der Stadtwerke. Dass die Chemie zwischen Aufsichtsrat und neuem Geschäftsführer stimmt, haben beide Seiten offenbar rasch gemerkt. „Es war mir wichtig, dass ich zum Unternehmen und den Menschen passe“, sagt Schöller.

Keine Frage, der neue Geschäftsführer hat Power. Und er kann auf Menschen zugehen, mit ihnen ins Gespräch kommen. Doch auch in einer weiteren Hinsicht passt der neue Geschäftsführer schon mal ideal nach Waiblingen: Frank Schöller ist erklärter Befürworter erneuerbarer Energien im Allgemeinen und der Windkraftnutzung im Besonderen. Windräder auf der Buoher Höhe sind und waren auch für Oberbürgermeister Andreas Hesky und den Gemeinderat die richtige Antwort auf Fukushima. Dafür gibt es immer wieder kräftigen Gegenwind von den Landschaftsschützern. Ob

sich das Streiten und Kräfteressen am Ende gelohnt haben wird, weiß noch niemand. Noch steht nicht fest, ob die Buoher Höhe jemals auf der Liste der Vorranggebiete stehen wird. Doch das Ziel, einmal mit sauberem Wind Energie erzeugen zu können, ist in Waiblingen ungebrochen.

Die Facetten von Windkraft kennt Frank Schöller von der Pike auf. Nach seinem Studium sei er in dieser Hinsicht „ein totaler Idealist“ gewesen, sagt der 47-jährige Fan der Windenergienutzung. Heute, sagt er, sei es ein Geschäftsfeld, eine Art der Energieerzeugung. Regenerative Energien seien die Zukunft, die Windenergie ein Teil davon. So hat sich der neue Geschäftsführer folgerichtig vorgenommen, die Stadtwerke besonders im Bereich der dezentralen und regenerativen Energie- und Wärmeversorgung weiter voranzubringen. Verbessern will er das Energiedatenmanagement. Denn ein intelligentes Netz, in dem erfasst wird, wer im liberalisierten Strommarkt wie viel Energie liefert, wird aus seiner Sicht das Kerngeschäft werden. Nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich gesehen sei die Energiewende eine Riesenchance, ist Schöller überzeugt. Die Umweltverschmutzung durch Kohlekraftwerke sei enorm, enorm seien zudem die dadurch verursachten Kosten. Kosten, von denen ein Großteil seiner Meinung nach bei den Kosten-Nutzen-Rechnungen gar nicht einberechnet wird.

Die Stelle in Waiblingen hat dem ehemaligen Sprecher der Stadtwerke Baden-Württemberg und Vizepräsident des Verbandes für Energie- und Wasserwirtschaft auf Anhieb gefallen. „Meine Motivation ist die Aufgabe“, erklärt er lachend. Nach dem Ausscheiden von Carlo Urbano kam er Mitte Juni als Interimsgeschäftsführer nach Waiblingen. Ziemlich schnell fühlte er sich dort so wohl, dass er beim offiziellen Auswahlverfahren seinen Hut in den Ring warf. „Es war eine gute Welle, ein gutes Bauchgefühl“, beschreibt er den Anfang. Sehr wichtig sei es ihm gewesen, zu den Menschen im Unternehmen sowie zum Aufsichtsrat zu passen.

Mitte Juli wurde er vom Gemeinderat zum Geschäftsführer gewählt. „Ich bin der Meinung, ich passe hier gut rein und komme mit den Menschen hier gut zurecht“, sagt er. Reden kann der Neue, eine Menge Schwung hat er. Dazu passt, dass er in der kurzen

Zeit nicht nur eine Wohnung gefunden hat, sondern dort bereits eingezogen ist. Die Familie wird nachkommen.

Die wohnt (noch) in Bempflingen und muss laut Schöller manchmal „schon flexibel“ sein. „Ich habe es gern, dass man sich bewegt“, sagt er grinsend. „Aber ich habe ein tolles Team.“

Kreativ und aktiver Sportler

Er selbst beschreibt sich als Familienmensch, der gern gemeinsam mit Frau, Sohn und Tochter was unternimmt. Beim Mountainbikefahren kann er abschalten, außerdem geht er skifahren und schwimmen. Als kreativ bezeichnet er sich, als aufgeschlossen und umgänglich: „Ich mag mit Menschen umgehen. Und ich habe gern gemeinsam Erfolg.“

Erklärter Freund der Windkraft

■ Über seine **Diplomarbeit** zum Thema Windkraft stieg Frank Schöller (47) als Vertriebsleiter bei der EVS in Stuttgart ein.

■ 1999 wechselte er zu den **Neckarwerken** Stuttgart, wo er fürs Großkundenmanagement zuständig war. Von 2002 bis

2012 war er kaufmännischer Geschäftsführer der **Albstadtwerke**. Auf dem Höhepunkt der Energiewende wechselte er in den Bereich der Windkraftprojektion zur Windreich-Tochter Natenco, bevor er Geschäftsführer in Waiblingen wurde.